

Arglistige Täuschung beim Amtsarzt.

Beitrag von „Krabappel“ vom 6. November 2018 15:08

[Zitat von galdermo](#)

...

und damit eventuell auch Kollegen beruhigen, die unklugerweise bereits gelogen haben und jetzt jeden Tag Angst haben, es könnte herauskommen.

Zumindest diese Angst ist doch die gerechte Strafe, Karma oder so 😊

[Zitat von galdermo](#)

...

Fazit für mich:

Wenn man keine amtsärztliche Prüfung auf Dienst(un)fähigkeit in seiner späteren Karriere durchläuft ist es quasi ausgeschlossen, dass der Betrug ans Tageslicht kommt.

Und selbst wenn es dazu kommen sollte, braucht man nur einen kühlen Kopf zu bewahren und sich nicht völlig blöd anstellen und alles ist gut.

Nicht beim Amtsarzt verplappern, nicht beim privaten Arzt verplappern (und wenn doch, ihn nicht von der Schweigepflicht entbinden, sondern nochmal zu einem anderen Arzt gehen) - das ist doch nicht so schwer?

Alles anzeigen

Abgesehen von der Straf-/Moralfrage:

1. wieso denkst du, dass du nie dienstunfähig wirst?
2. wieso möchtest du den Rest deines Lebens deine Ärzte anlügen? der Arzt ist doch nun wirklich jemand, bei dem man seine Probleme loswerden will und muss, wenn er gescheite Diagnosen stellen soll.

Ich weiß ja nicht, um welche Erkrankung es geht, aber die Wahrscheinlichkeit, dass du nicht verbeamtet wirst, ist doch recht gering.

Falls diese Erkrankung später dazu führen sollte, dass du dienstunfähig wirst, wird dem nachgegangen. Falls du mit hoher Wahrscheinlichkeit davon nicht dienstunfähig werden wirst, wird man dich verbeamten.